

Kriegschronik.

Die Kriegschronik ist als Sonderausgabe („Kriegskalender“) vom Verlag zu beziehen.

Bisher erschienen:

Heft 1 bis 9, 320 Seiten stark, die Ereignisse bis 15. Oktober 1917 umfassend, gegen Voreinsendung von Mark 3.00 oder gegen Post-Nachnahme von Mark 3.20 frei ins Haus.

21. April.

Herzog Friedrich II. von Anhalt †.
Abordnung des Landesrats von Livland, Estland, Kiga und Desel im Großen Hauptquartier. Der Beschluß vom 12. April durch den Reichskanzler zusagend beantwortet.

An den Fronten der Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz heftige Infanteriegefechte.
Erfolgreicher Vorstoß in die Stellung der Amerikaner bei Seicheprey.

Nach Kampf bei Pierokop und Kart-Nasat Einmarsch der Deutschen in die Krim.

Baschkale und Deir von den Türken genommen. Der Sandschal Bajasid und das Wilajet Wan in türkischer Hand. Karakilissa besetzt.

Englischer Vorstoß auf das rechte Jordanufer zurückgeworfen.

Bis 1. März 1918 von den Mittelmächten 3 450 000 Mann gefangen, in der Westschlacht 125 000 weitere Gefangene. Von U-Booten 28 000 To., weiter 15 000 To. versenkt.

22. April.

Uebergangsversuche der Franzosen über den La Bassée-Kanal nordwestlich Bethune gescheitert.

Erfolgreicher Vorstoß gegen die Engländer nördlich des Bogens Anthuille—Mesnil nördlich Albert.

Im März 689 000 To. versenkt.

23. April.

Bergeblischer feindlicher Angriff am Wald von Aveluy und beiderseits der Straße Bouzincourt—Aveluy (22. April).
Rittmeister Manfred v. Richtshofen bei einem Jagdflug an der Somme gefallen (21. April).

Kurzes Feuergefecht zwischen deutschen Patrouillen und englischen leichten Seestreitkräften im Grenzgebiet der Deutschen Bucht nördlich Terschelling (20. April).

Besitz-, Umsatz-, Verkehrs- und Getränkesteuervorlagen im Reichstag eingebracht.

24. April.

Die Höhe von Meugelhoeck erstürmt. (23. April.)

In Finnland Hyvinge und Ruchimacki genommen. Nördlich Lahti die Verbindung zwischen den deutschen Truppen und der finnischen Armee hergestellt. (23. April.)

Simferopol von deutschen Truppen erreicht. (23. April.)

Englisches Unternehmen (vom 22. zum 23. April) gegen Ostende und Zeebrügge zur Zerstörung von Hafendammanlagen und Sperrung der Fahrrinnen gescheitert. Die englischen kleinen Kreuzer „Iphigenia“, „Intrepida“ und „Sirius“ nebst zwei anderen versenkt, weiter 3 Zerstörer und eine Anzahl Torpedomotorboote versenkt. 40 auf der Mole von Zeebrügge Gelandete teils getötet, teils gefangen.

Von einem U-Boot 30 662 To. versenkt, weiter 22 000 To. versenkt.

25. April.

Französische Gegenangriffe bei Meugelhoeck gescheitert. Kämpfe nordwestlich Bethune, bei Festubert und beiderseits der Scarpe. (24. April.)

Südlich der Somme deutscher Angriff bei Billers-Bretonneux. Hangard genommen. An die Höhen nordwestlich Castel vorgezogen. (24. April.)

Vordringen der Türken über Dzargeti gegen die Bahn Kutais—Batum.

Von U-Booten 17 000 To. versenkt.

Anfrage der österreichischen Herrenhausmehrheit und Erklärung Dr. v. Seidlens über politische Äußerungen und Handlungen des Trägers der Krone und die Verantwortlichkeit des Ministers.

26. April.

Dorf und Berg Kemmel, St. Eloi und Dra-noeter sowie die Höhe nordwestlich Meugelhoeck erstürmt. 6500 Gefangene. (25. April.)

Südlich der Somme Billers-Bretonneux umstritten und von uns nicht gehalten. Weitere feindliche Gegenangriffe, auch bei Hangard, gescheitert. (25. April.)

Von U-Booten 24 000 To. versenkt.

27. April.
Vorstoßen bis Bormedele. Feindliche Gegenangriffe gegen den Kemmel zwischen Diffebusch—Loker und Loker—Drandeter gescheitert.
Französische Anstürme bei und südlich Billers-Bretonneux mehrfach, besonders am Hangardwald und nördlich vom Guce-Bach, gescheitert.
Feindlicher Durchstoß bei Lahti (Finnland) mißglückt.